



Aus einem Guss

Wenn ein in Sachen Hard- als auch Software erfahrener Branchenexperte eine ebenso günstige wie gute Anlage zusammenstellt, heißt es aufhorchen. Wir lauschen einer „Sounds Clever“-Kette aus Primare, Audiovector und In-Akustik.

Tom Frantzen

ist das so. Aber man gab sich – nicht zuletzt in mehreren Versuchsaufbauten im wirklich gut gelungenen und von RTFS optimierten Hörraum in Ballrechten-Dottingen – deutlich über die reinen Preisvorgaben hinaus große Mühe, für den preisbewussten Musikliebhaber einen sehr respektablen Gegenwert zu erreichen. Und was sollen wir sagen? Es rastet buchstäblich ein, das Setup spielt komplett und stimmig, tonal glaubhaft mit sehr realistischer Größen- und plastischer Raumabbildung. Da ist reichlich Kraft und Dynamik. Was umso mehr fasziniert, ist das ambientefreundliche Ensemble, das da vor uns steht.

Wir hatten vor etwa fünf Jahren schon einmal das Vergnügen mit dem I15 Prisma. Der Name ist Programm, denn wie ein Prisma bildet der Primare das Zentrum und erzeugt wie aus einem einzigen Lichtpunkt unter Zuhilfenahme der fortschrittlichen Steuerungs- und Connectivity-Fähigkeiten Primares das gesamte musikalische „Farbspektrum“. Dabei ist es nicht derselbe I15

Innerhalb der von der High End Society gegründeten Initiative „Sounds Clever“, die dem musikbegeisterten Verbraucher und solchen, die es werden wollen, vor Augen (Ohren) führen soll, dass Klanggenuss kein Vermögen erfordert, stellt In-Akustik eine Anlage für rund 5.000 Euro zusammen. Skandinavien lässt grüßen, denn Primare stammt aus Schweden und Audiovector aus Dänemark, die Verbindler liefert der Spezialist aus eigener Fertigung dazu. Klar, könnte man sagen, In-Akustik kombiniert einfach die Vertriebsmarken und hängt ein gutes Kabel dazwischen. Selbstverständlich



STRIPPEN- POKER

Das LS-104 Micro Air macht dank Anleihen bei den „Reference“-Kabeln einen klanglich hervorragenden Eindruck.

wie 2018, obgleich er uns schon damals zu überzeugen vermochte. Das verrät als kleines Detail ein „mkII“ im Gerätenamen.

Vieles, was sich bewähren konnte, durfte an Bord bleiben, so etwa die implementierte Plattform Google Chromecast, kurz „Chromecast built-in“. Diese Wahl ist sehr smart, denn so gelingt die zukunftssichere Unterstützung praktisch sämtlicher gängiger wie hochkarätiger und sogar neu hinzukommender HiRes-Streaming-Dienste. Selbstverständlich wird auch das heimische Netzwerk mit eventuell vorhandenen Archiven unterstützt wie unser STEREO-NAS, AirPlay 2, Bluetooth, hinten dockt sogar ein USB-Stick an – und „Roon Ready“ ist der elegant und flach bauende Schwede ebenfalls. Damit ist er natürlich weitaus mehr als „nur“ ein Vollverstärker, er verkörpert vielmehr eine veritable, moderne und sehr leistungsfähige Anlage. Und das für noch überschaubare 1.900 Euro.

Die Einrichtung ist denkbar einfach. Man sitzt mit dem Smartphone oder Tablet vor dem Primare, startet Google Home und lässt

sich vom Gerät durch das Prozedere führen. Okay, das WLAN-Passwort des eigenen Netzes sollte man wissen. Nach der Basiseinrichtung lädt man noch die gerätespezifische App herunter, ein paar Handgriffe – und schon ist man „drin“.

Modernste Technik

Unter der Motorhaube schlägt ein mächtiges Class D-Aggregat, mit dem bis zu 200 Watt Impulsleistung locker gemacht werden können, wenn es mal heiß hergeht. Dauerhaft werden 75 Watt versprochen und bereitgestellt, wir konnten sogar deutlich mehr messen. Pro Kanal, versteht sich. Beim UFPD2-Verstärker handelt es sich um eine auf Hypex-Basis komplett selbstentwickelte Technologie, bei der schon in zweiter Generation stets hohe Klangqualität im Fokus stand, aber gleichwohl 90 Prozent Wirkungsgrad erzielt werden, mehr als das Doppelte/Dreifache üblicher Verstärkerschaltungen.

Das verspricht neben kompakter Bauweise langen Atem und kurze Zügel für die Lautsprecher. Geändert aber hat sich



SINGLE-WIRE

Audiovector vermeidet jede Diskussion, die Weiche hat einen sehr soliden Eingang, der auf gute Kabel „steht“.

beispielsweise der Wandlerbaustein, der in der neuesten Generation von ESS Sabre stammt und zum Besten zählt, was derzeit in HiFi-Komponenten mit Zahlen jongliert und rechnet. Namentlich handelt es sich um den ES9028Q2M, der PCM bis 24 Bit/768 Kilohertz und DSD256 souverän verarbeiten kann.

Analog geht es nur mit einem Paar Cinchbuchsen ins Gerät rein und raus, sodass auch eine Analogquelle oder ein Recorder Anschluss finden, ansonsten ist Digitaltechnik mit reichlich Anschlussvielfalt angesagt. Denn der ESS macht diesen sogar für Multiroom vorbereiteten Vollverstärker zum HiRes-DAC.

Kongenialer Schallwandler

Audiovector steuert mit dem Modell QR3 einen edlen, kompakten Standlautsprecher zur „Sounds Clever“-Anlage bei. Wir sind begeistert von der Stimmigkeit dieser Kombination, denn sie entwickelt treibende Rhythmik und musikalischen Fluss. Ana Caram nimmt uns geradezu mit auf einen lateinamerikanischen Kurztrip, die Bühne ist dabei von guter Ausleuchtung und Tiefe gekennzeichnet, alles wirkt mühelos und löst sich fein von den Schallwandlern ab. Die QR3 misst nur einen knappen Meter, aber sie wirkt deutlich erwachsener. Dafür sorgt eine Treiberbestückung, die sich nicht verstecken muss. Ganz im Gegenteil sind die beiden Konustreiber mit ihren dreilagigen Sandwichmembranen und Aluminium/Diamant-Technologie zu einer über mehrere Oktaven enorm verfärbungsarmen und dynamischen Wiedergabe in der Lage, die sich nahtlos an den sehr schnellen Air Motion Transformer anschließt, der den feinen, aber nie überpräsenten Hochtonbereich verantwortet. Eine ausfinessierte Beschichtungs- und Diffusionstechnologie ist hier das Geheimnis der Dänen. Das Ergebnis ist in der Tat eine emotional ergreifend offene,

Leistungsfähige, modernste Technik macht den Primare I15 Prisma zur kompakten „Allzweckwaffe“, einem „streamenden Verstärker“.



Der elegante Geber dürfte recht häufig dem Smartphone weichen, mit dem sich die App gut handhaben lässt.

plastische Abbildung mit mitreißendem Verve, die etwa Ulla Meinecke samt Band brillant in Szene setzt. 2.600 Euro kostet das Paar in Weiß, Blackpiano oder Walnuss.

Das Bindeglied zwischen den skandinavischen Musikanten ist ein Lautsprecherkabel namens LS-104 Micro Air und stammt aus der In-Akustik-Fertigung in Ballrechten-Dottingen. Auch wenn hier für rund 490 Euro noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist, profitiert schon das in zwei mal drei Metern mit vercrimpten Kabelenden konfektionierte LS-104 von den Meriten der Referenzmodelle des Hauses, insbesondere der „Air“-Technologie, und vermag sich als Kabel nahezu „unhörbar“ zu machen. Es „liefert“, was man am ehesten merkt, wenn man mal versucht, es gegen einfache Rollenware auszutauschen. Unterm Strich ist „In-Akustik“ mit dieser „QR3“ genannten Anlage für die „Sounds Clever“-Initiative ein überzeugendes und preiswertes Ensemble aus einem Guss gelungen, das sich Interessierte bei an der Aktion teilnehmenden Fachhändlern unbedingt anhören sollten. In-Akustik informiert darüber: www.in-akustik.de/sounds-clever.

Wer gut aufgepasst hat, wird nun auf eine Summe von knapp 5.000 Euro kommen, doch In-Akustik bietet das Gesamtpaket bis zum 31. Mai für 3.960 Euro an. Na, wenn das mal kein Schnapper ist... ■



FALTEN IM BÄNDCHEN

Audiovector setzt auf einen sehr schnellen und dynamischen Hochtoner mit „Air Motion Transformer“-Technologie.

TEST-GERÄTE

Vollverstärker:

Cyrus 3i, Exposure 2510, Musical Fidelity M3si

Lautsprecher:

Canton GLE 100, Sonoro Gran Orchestra

Kabel:

In-Akustik, Rollenware



Primare I15 Prisma mkII

Preis: um 1.900 € (Schwarz oder Titan)

Maße: 35 x 8 x 34 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

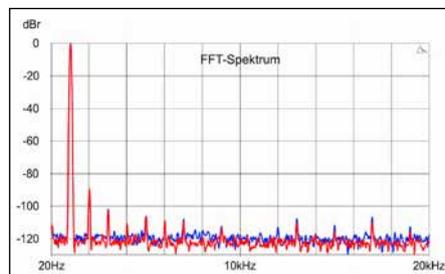
Kontakt: In-Akustik

Tel.: +49 7634 56100

www.in-akustik.de

Sehr gut klingender, moderner Entertainer mit kräftigem, kompaktem Verstärkerteil und exzellenter DAC/Streaming-Ausstattung samt Multiroom-Funktionen. Superb verarbeitet, sehr gut ausgestattet und dank Chromecast built-in zukunftssicher.

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	95 dB
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,006 %
Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	73 W/145 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	179 W
Klirrf. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,023 %/0,0074 %/0,06 %
Intern. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,003 %/0,0008 %/0,03 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	73 dB/92 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	10/10/10
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	23 kHz
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,06 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	77 dB
Leistungsaufnahme Standby	0,5 W
Leistungsaufnahme Leerlauf	21 W

Labor-Kommentar

Tadelloser Labordurchgang. Hohe Leistungsreserven, gute Übertragungswerte, prima Wandler, allenfalls mit 23 Kilohertz etwas knappe Bandbreite.

Ausstattung

Eingänge: 1 x Cinch, Analog Out, DAC: 3 x Toslink, 1 x Koax/RCA, 1 x USB-B, 1 x USB-A; 1 x Koax Out, DSD, Bluetooth, Airplay, Chromecast, Spotify etc., Fernbedienung, App

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 77%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

Audiovector QR3

Preis: ab 2.600 € (Weiß, Blackpiano oder Walnuss)

Maße: 22 x 96 x 26 cm (BxHxT)

Garantie: 5 Jahre

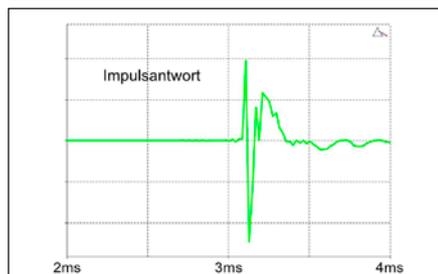
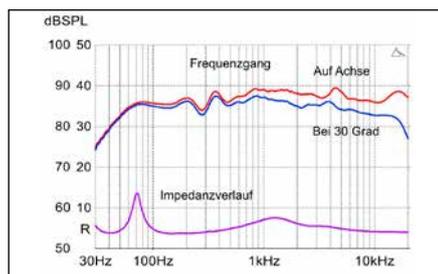
Kontakt: In-Akustik

Tel.: +49 7634 56100

www.in-akustik.de

Edel verarbeiteter, kompakter Standlautsprecher mit Esprit und anspringendem Temperament, der durch musikalisch-stimmigen, überraschend druckvollen und plastischen Auftritt überzeugt und so problemlos seine Fans finden wird.

Messergebnisse



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	3,9 Ohm bei 145 Hz
Maximale Impedanz	13,8 Ohm bei 70 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	89,6 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	6,78 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	53 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,91/0,05/0,17 %

Labor-Kommentar

Recht ausgewogener Frequenzgang mit gutem Bass und abaxial wenig Hochtonabfall, überdurchschnittlich hoher Wirkungsgrad, geringe Verzerrungen, gutmütige Impedanz und saubere Sprungantwort (Timing).

Ausstattung

Zweieinhalb-Wege-Konstruktion mit 400/3-kHz-Übergängen und Bassreflexunterstützung, S-Filter am AMT-Hochtöner, integrierter Fuß, Bespannung, Single-Wire-Terminal, Spikes

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 72%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT



PHASENCHECK

Zum einfacheren Ausphasen des Gerätes lag zumindest dem Testexemplar ein solcher „kontaktloser“ Phasenprüfer bei.